

# »Die Datenhoheit hat der Versorger«

## Smart Metering SIV-Chef Jörg Sinnig über das jüngst vorlegte Eckpunktepapier des BMWi und die künftige Kooperation mit der Deutschen Telekom.

**Herr Sinnig, im Februar hat das BMWi Eckpunkte für den Smart-Meter-Rollout festgelegt. Wie bewerten sie den Inhalt?**

Grundsätzlich ist es positiv zu bewerten, dass nach der langen Wartezeit weitere Details zum geplanten Rollout genannt wurden. Obgleich die genannten Punkte in ihrer Gesamtheit kritisch zu bewerten sind.

Die Fallzahlen erhöhen den Kostendruck gerade zu Beginn des Rollouts dramatisch. Weiterhin werden Synergien beispielsweise aus dem Bereich des Submeterings nicht gehoben.

Zusätzlich zum Clustering nach Verbrauchsgrößen sollte man ebenfalls ein regionales Clustering in Betracht ziehen, um dort, wo große Teile der Kosten entstehen, das Kosten- und Nutzenverhältnis ins Positive zu drehen.

Hierzu zählen beispielsweise die Installation inklusive möglicher Anpassung oder Modernisierung der notwendigen Kommunikationsinfrastruktur sowie der Betrieb im Feld durch Skaleneffekte.

**In den USA ist Smart Metering je nach Versorgungsgebiet schon weit fortgeschritten. Lässt sich daraus etwas für Deutschland ableiten?**

Bei der Organisation eines solchen Rollouts lassen sich sicherlich viele Erfahrungen verwerten. Hierzu zählen aber nicht nur die Vereinigten Staaten, sondern ebenfalls beispielsweise Italien, Spanien und Schweden.

Bei der eingesetzten Technologie geht Deutschland durch die Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationssicherheit allerdings eigene Wege.

Die Kombination dieser technischen Vorgaben mit dem in Deutschland bekannten Marktmodell und regulierten Bereichen stellt uns somit teilweise vor einzigartige Herausforderungen. Nicht

zuletzt das Dreieck aus volkswirtschaftlichem beziehungsweise energiewirtschaftlichem Nutzen, geringer Kostenbelastung für den Endnutzer und Refinanzierung sowie Netzstabilität gilt es auf nationaler Ebene zu lösen.

**Sie kooperieren künftig beim Smart Metering mit der Deutschen Telekom. Mittelstand und Konzern, sind das nicht zwei völlig unterschiedliche Unternehmenskulturen?**

Der Kostendruck und die technischen Herausforderungen lassen sich nur durch gebündeltes Know-how sowie Skaleneffekte nutzen. Nur in dieser Kombination können gerade in den ersten Phasen des Rollouts bei den geringen Fallzahlen die Preisobergrenzen eingehalten werden. Mit der Deutschen Telekom haben wir einen Partner gefunden, der mit dem Rollout und Betrieb solcher technischen Anlagen bestens vertraut ist.

Zugleich ist die Telekom nicht als Wettbewerber für Energieversorger zu werten, was bei den anfallenden teilweise sensiblen Daten als sehr positiv zu bewerten ist. Die Datenhoheit verbleibt beim Versorger, was eines unserer wichtigsten Ziele der Partnerschaft ist.

Und im Rahmen der bisherigen Arbeiten in der Partnerschaft empfanden wir das durchaus prä-sente Ungleichgewicht an keiner Stelle als negativ, da beide Partner ihr jeweiliges Know-how auf Augenhöhe einbringen und ein gemeinsames Ziel verfolgen.

**Wie wird die Zusammenarbeit genau aussehen? Wer macht was?**

Gemeinsam haben wir ein modulares Angebot über die gesamte Prozess- beziehungsweise Wertschöpfungskette definiert. Von der Beschaffung der Smart Meter und deren Installati-

on, der Kommunikation, der Gateway Administration, dem Meter und Energiedatenmanagement bis hin zur Abrechnung. Gemeinsam mit dem Stadtwerk definieren wir aus diesem modularen Baukasten die optimale Passform, wenn bestimmte Leistungen durch das Stadtwerk selbst oder bestehende Partner erbracht werden sollen.

Gemäß der Kompetenzen der beiden Partner werden die Field Services und die dafür notwendige Infrastruktur dabei durch die Telekom abgedeckt.

Die SIV.AG hingegen konzentriert sich auf die eigenen Kernkompetenzen wie die Abbildung der notwendigen energiewirtschaftlichen Prozesse in Form von Software oder als Dienstleistung und natürlich die Datenverarbeitung selbst.

**Die EVU können frei entscheiden, welche Leistungen für das komplexe Gesamtszenario intelligente Messsysteme sie selbst oder in Zusammenarbeit mit Partnern erbringen?**

Exakt. Die Telekom hat durch den Betrieb von aktuell mehr als 40.000 Smart Metern alleine in Deutschland inklusive der notwendigen IT-Systeme mehr als umfassendes Know-how. Dieses kombiniert die SIV.AG mit den kommenden Marktprozessen vor allem aus Kostengesichtspunkten. Aber auch die nahtlose Integration in die Geschäftsprozesse der Stadtwerke stellt einen vitalen Erfolgsparameter dar.

Gemeinsam entsteht ein Gesamtpaket, mit dem wir zugleich mit bestehenden Technologien zukunftsstarke Lösungen bereits heute anbieten können, aber auch neue Anforderungen bei sich unter Umständen noch ändernden regulierenden Vorgaben optimal unterstützen können. (hd)

→ [www.siv.de](http://www.siv.de)